

Fischotter und Biber Managementplan auf Kurs!

Als unser Landesfischermeister Karl Gravogl am **2. Juli 2015** um ca. **17.30 Uhr** die NÖ Landtagssitzung besuchte und die politischen Entscheidungsträger die wohl wichtigsten Entscheidungen der letzten Jahre für die Fischerei trafen, war es ein ähnlich bewegender Moment als damals, als das Fischen mit lebenden Köderfischen verboten und das weidgerechte Fischen durch den § 1 des NÖ FischG 2001 zum Gebot wurde. **Aber alles der Reihe nach ...**

Vor über einem Jahr wurde vom NÖ Landesfischereiverband die Arbeitsgruppe Fischotter gegründet. Wie Sie aus unserem Mitteilungsblatt, das nun „Fischen Inside“ heißt wissen, ist aus dieser Gruppe das Positionspapier Fischotter http://www.noe-lfv.at/download/dokumente/noe-lfv_20140404_positionspapier_zum_fischotter.pdf und die derzeit laufende Fischotter Bestandsanalyse in 5 ausgewählten Fischereirevieren sowie das Projekt Präbibi hervorgegangen. Parallel wurden auch regelmäßig Gespräche mit der Naturschutzabteilung und Naturschutzorganisationen gesucht, in welchen die Problematik sachlich und ohne Emotionen diskutiert wurde. Vor allem musste jedoch vermittelt werden, dass es nicht das Ziel der Fischerei ist, bestimmte Arten auszurotten, sondern einfach gesagt, dass Möglichkeiten geschaffen werden müssen, unsere Gewässer und ihre Tierwelt, zu der natürlich auch fischfressende Tiere gehören, durch Managementmaßnahmen zu schützen und dabei auch die Interessen der Fischerei zu wahren. Details lesen Sie im Positionspapier.

Als dann einige Änderungen im NÖ Fischereigesetz anstanden (auch Neozoen sind ein Thema) und nach langen Vorgesprächen und Verhandlungen sowohl im NÖ Landesfischereiverband als auch in den Fischereirevierversänden und zuletzt auf politischer Ebene ein Antrag beim NÖ Landtag betreffend o.a. Änderungen eingebracht wurde, ging plötzlich ein Silberstreif am Horizont auf. Der Resolutionsantrag des Abg. Hogl (ÖVP) betreffend Weiterentwicklung des Biber- und Fischottermanagements wurde angenommen. Zustimmung gab es von ÖVP, SPÖ, FRANK. Es sei jedoch gesagt, dass auch FPÖ, SPÖ und Grüne Resolutionsanträge einbrachten. Siehe: <http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/sitzungen/tagesordnung/tagesordnung.htm>.

Zitat Karl Gravogl: *„Es war für mich ergreifend, dass die Probleme der Fischerei endlich auch auf politischer Ebene angepackt werden. Das ist nicht das Ende. Aber ein sehr weiter Schritt gen Ende und ich bin stolz, dass unser Weg der Längere, aber anscheinend der Bessere ist.“*

Und wie geht es weiter? Als nächsten logischen Schritt wird es somit einen Managementplan geben in den das Ergebnis des Fischotter Projektes wie oben beschrieben und die Daten des Projektes Präbibi sicherlich einfließen werden.

Zum Schluss sei gesagt, dass es kritische Stimmen gibt, denen unverständlich ist, dass die Arbeitsgruppe Fischotter scheinbar hinter verschlossenen Türen Pläne erarbeitet. Dazu sei nur gesagt, dass viel zu oft und viel zu laut der Ruf nach einem Fischotterabschluss durch selbsternannte Vertreter der Fischerei in den Medien propagiert wurde, was schlussendlich jedoch das Gegenteil bewirkte. Die Fischerei stand als nicht diskussionsbereite Gemeinschaft da und verlor dadurch an Glaubwürdigkeit. Der NÖ Landesfischereiverband und die Fischereirevierversände haben allerdings gerade durch ihre Diskussionsbereitschaft und ihr besonnenes Vorgehen das Vertrauen anderer Organisationen und auch der politischen Entscheidungsträger erhalten können.

Liebe Fischerinnen und Fischer. Wir haben ihnen nie etwas versprochen was wir nicht halten können. Die Fischerei leidet seit Jahren auch unter der massiven und unkontrollierten Bestandszunahme von Prädatoren und dieser erste Schritt des NÖ Landtages ist ein Beweis dafür, dass wir unsere Fischerinnen und Fischer, Fische, Neunaugen, Krustentiere und Muscheln und vor allem unsere Gewässer nicht vergessen haben. Im Gegenteil!

Wenn Sie uns unterstützen wollen, dann können Sie dies einfach mithilfe der Beobachtungsformulare des Projekts Präbibi <http://www.noe-lfv.at/praebib.asp> tun. Melden Sie uns ihre Beobachtungen, denn jede Meldung zählt.

Fischen verbindet!